

Der Mehrwert des Sozialen - Möglichkeiten zur Bestimmung der wirtschaftlichen Wirkung von Sozialunternehmen

Vortrag bei der Werkstätten:Messe 2011

Josef Tränkle, St. Josefshaus

Klaus Schellberg, xit GmbH



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Prof. Dr. Klaus Schellberg
Evangelische Hochschule Nürnberg
Bärenschanzstraße 4
80429 Nürnberg
Klaus.schellberg@evhn.de
www.evhn.de

Frauentorgraben 73
D-90443 Nürnberg
Telefon: +49 911 / 20 22 7-0
schellberg@xit-online.de
www.xit-online.de

forschen. planen. beraten. **xit**

Mehrwert des Sozialen?

forschen. planen. beraten. **xit**

Zukunft: Wertschöpfung durch Wertschätzung

Consozial 2008

In Soziales investieren – mehr Werte schaffen

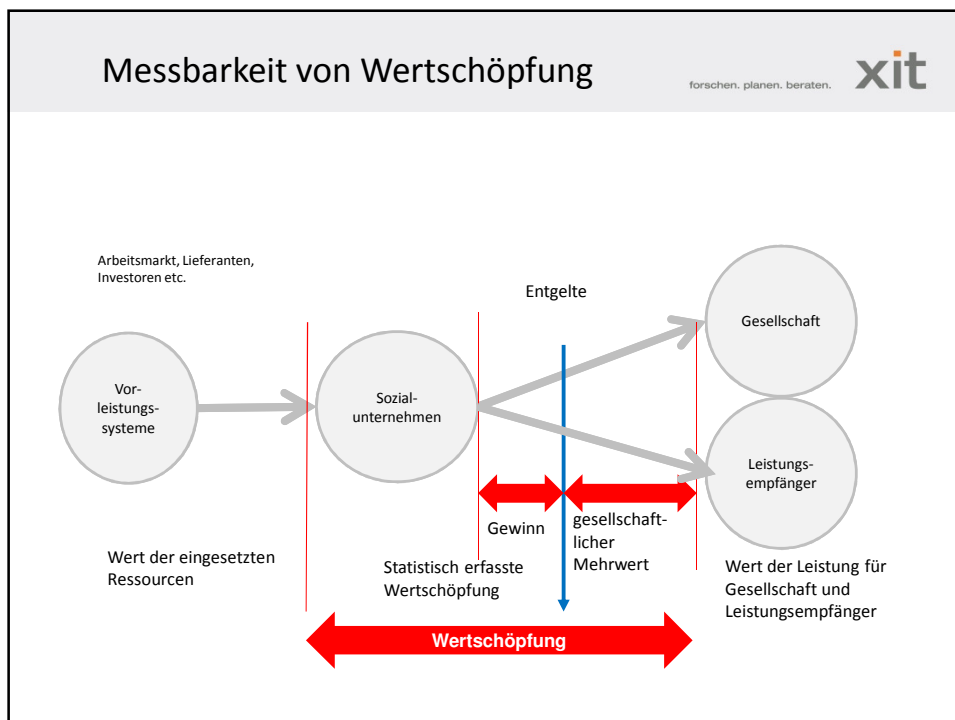
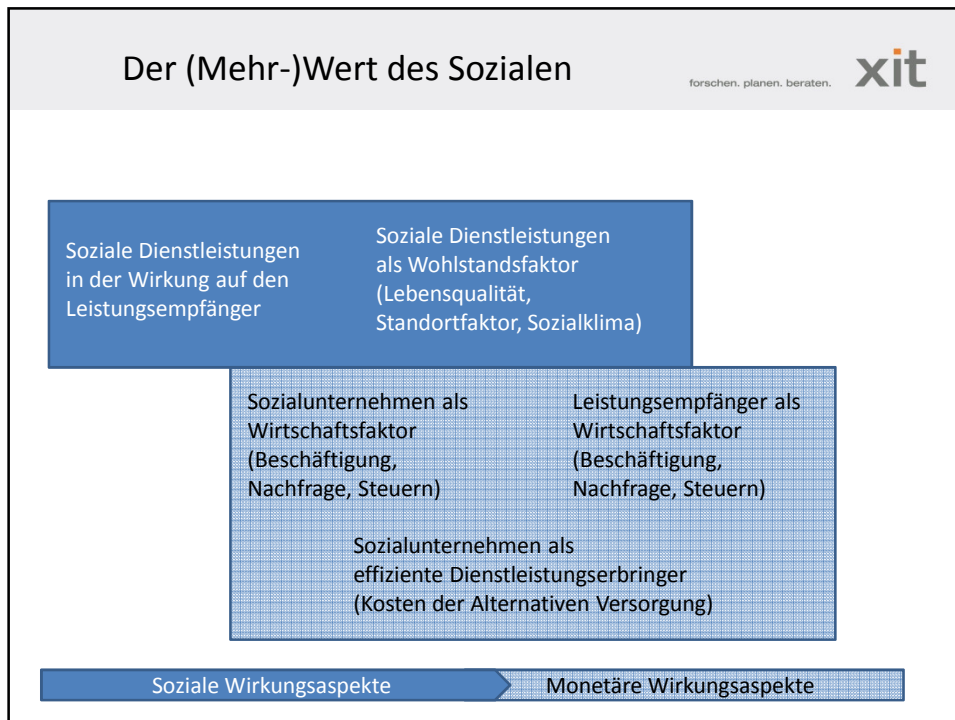
consozial 2007

Mehrwert des Sozialen - Gewinn für die Gesellschaft

Consozial 2006

Selbstgesetzter Produktionsauftrag:
Gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen

Kongress der Sozialwirtschaft 2009



Kernüberlegung

forschen. planen. beraten. **xit**

Wer bezahlt, möchte auch wissen,
welche Leistung er dafür erhält.

Soziale Dienstleistungen in einem sozial-wirtschaftlichen
Dreiecksverhältnis haben
keinen direkten Nutzen beim Zahler.

Die öffentliche Hand als Zahler muss ihre Entscheidungen
gegenüber
politischen Gremien und dem Bürger legitimieren

Wie können wir den Nutzen sozialer Dienstleistungen aufzeigen?

Konzepte des SROI

forschen. planen. beraten. **xit**

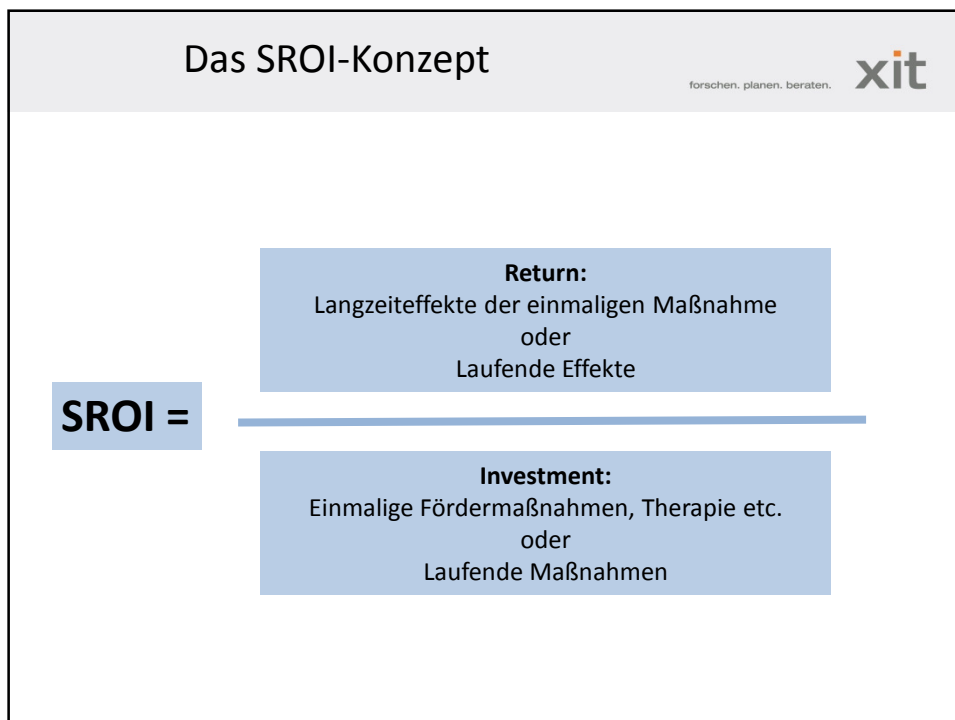
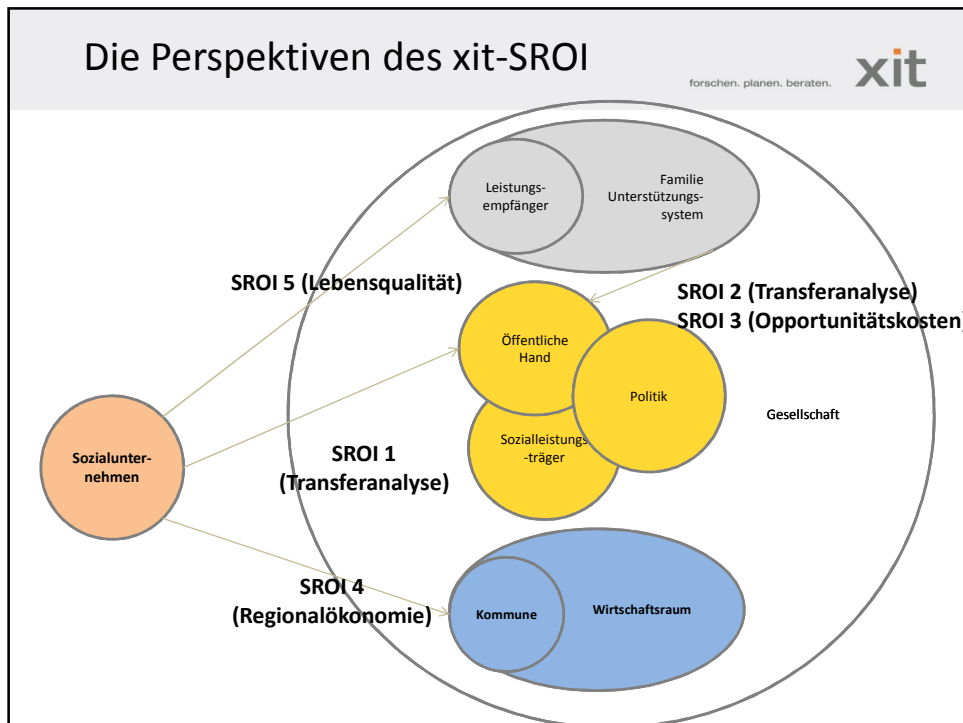
REDF Grundkonzept: Investition in soziales Projekt, Rückflüsse: Umsatz, Verdienste

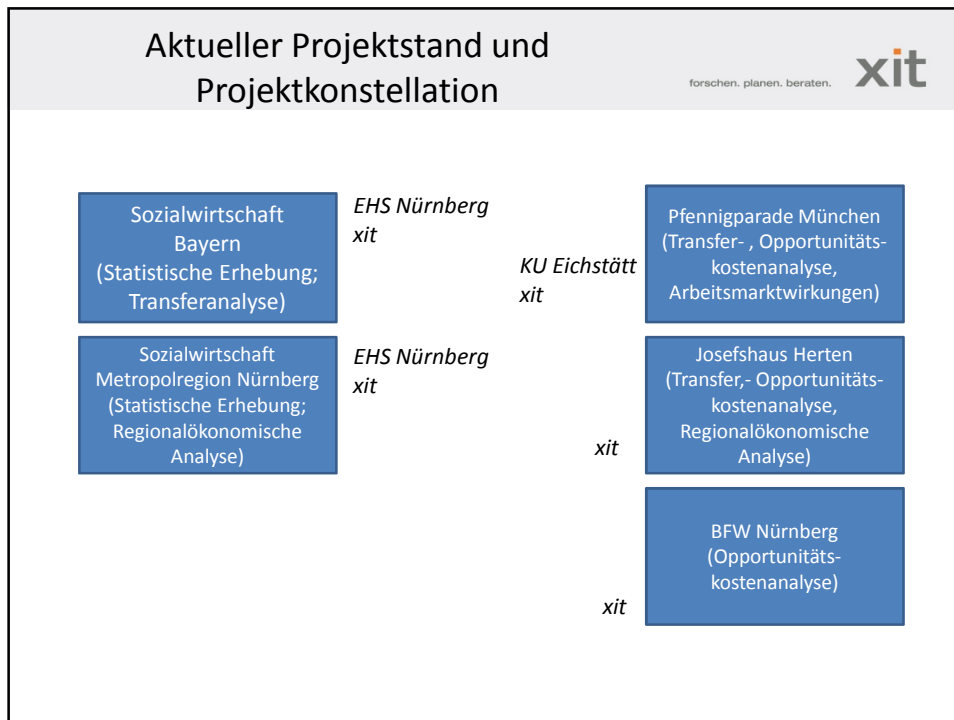
NEF Grundkonzept: wie REDF, vielfache Stakeholder

KNA Grundkonzept: Rentabilität öffentlicher Investitionen

xit-SROI Grundkonzept: vorstrukturierte Stakeholder mit unterschiedlichen SROI-Aspekten

SROI



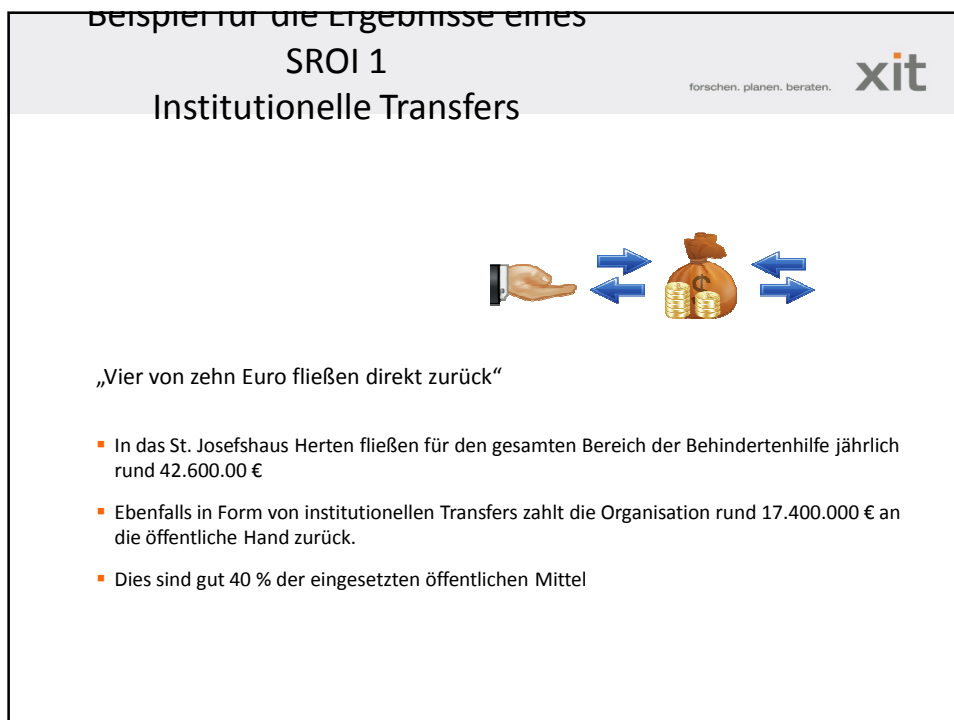
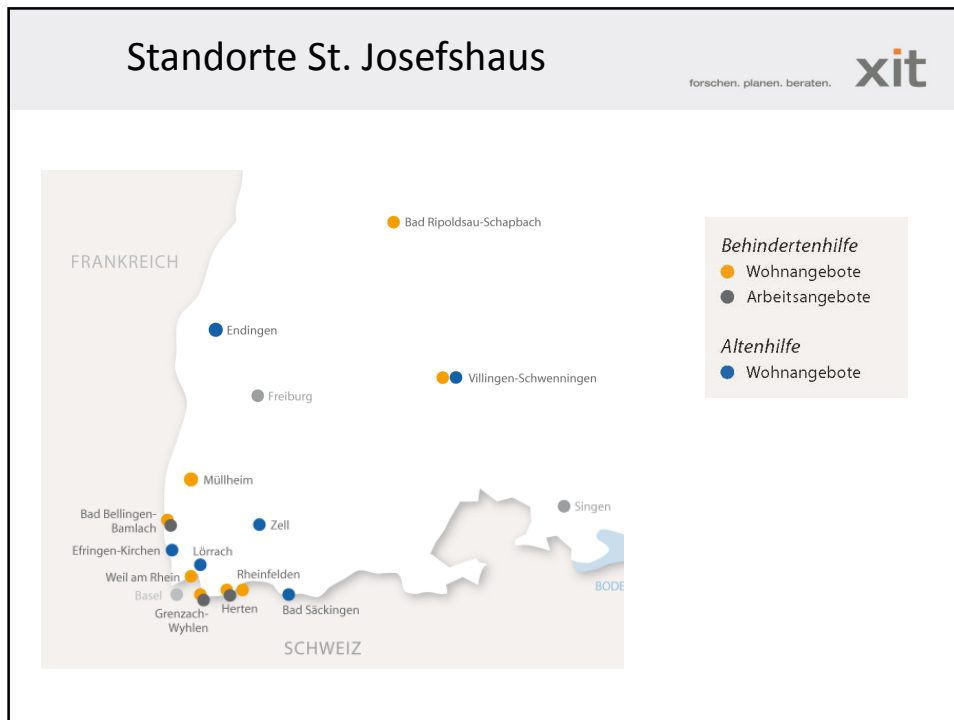


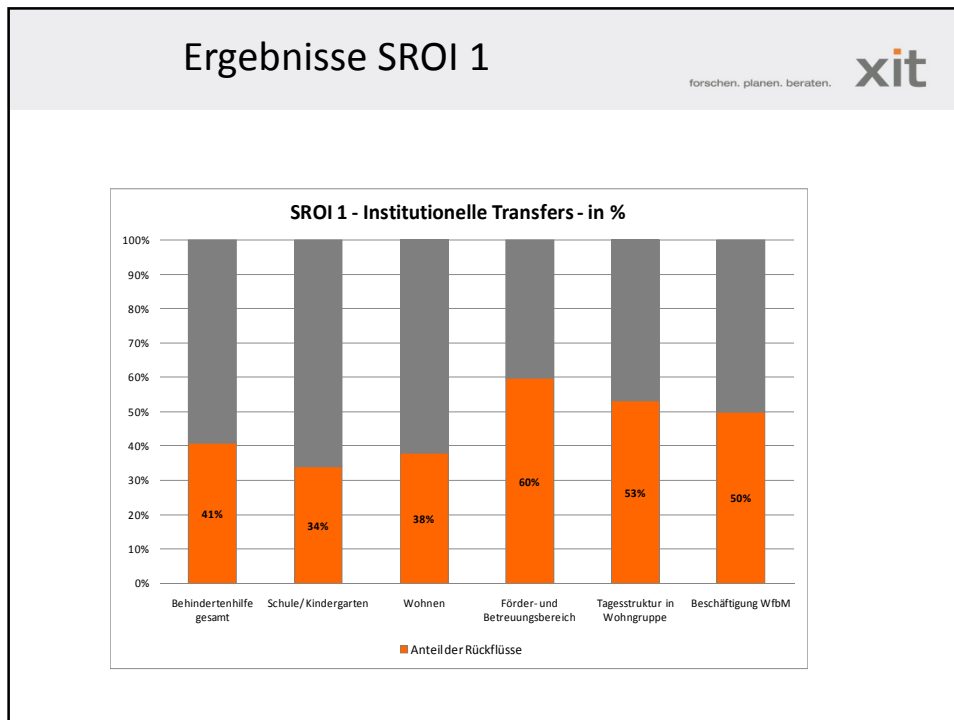
St. Josefshaus Herten in Rheinfelden

forschen. planen. beraten. **xit**

Heute werden im St. Josefshaus insgesamt ca. **950 Menschen mit Behinderung und ca. 240 Menschen im Alter** begleitet, gefördert und gepflegt.





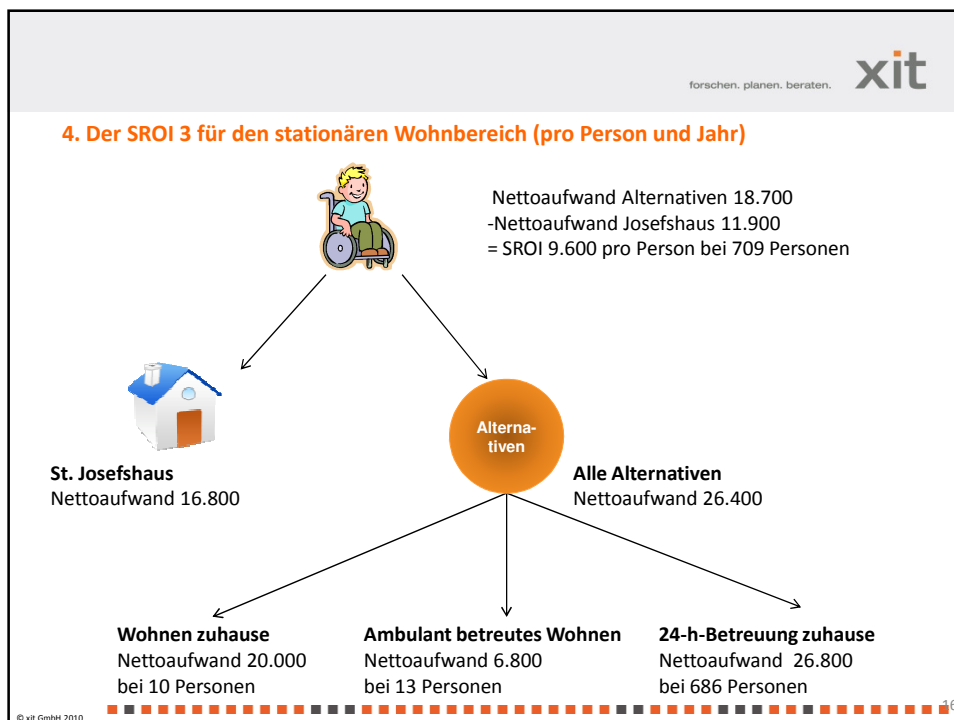
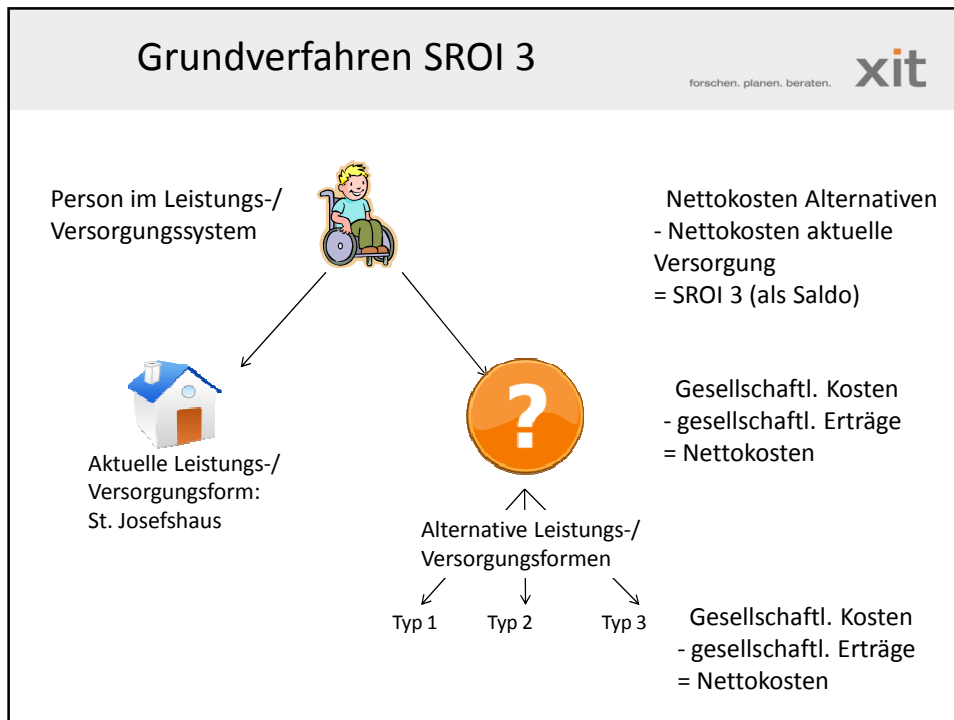


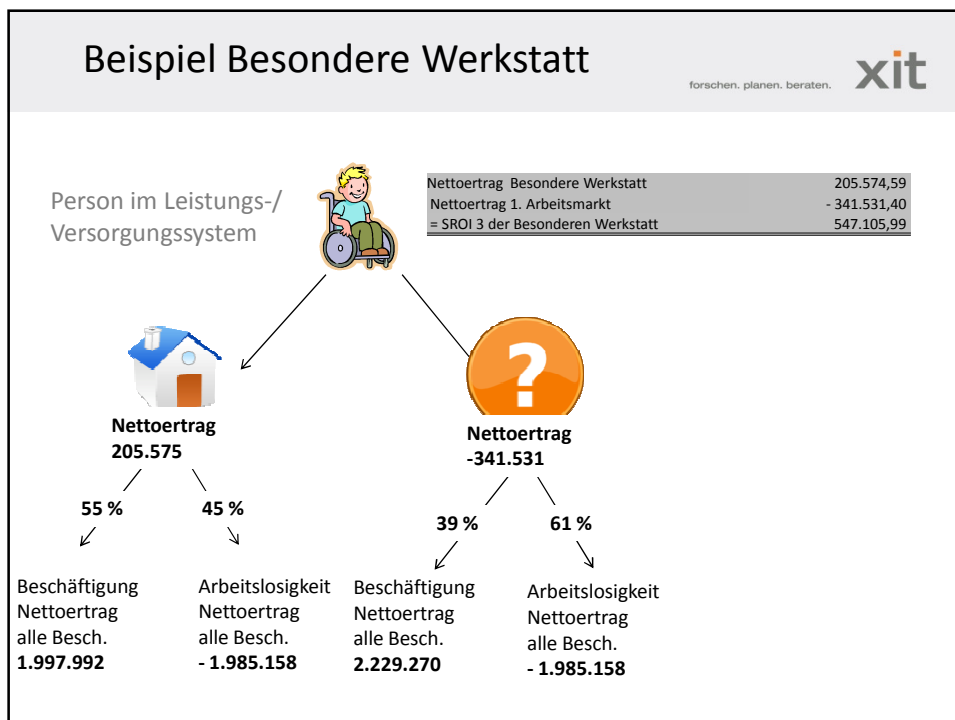
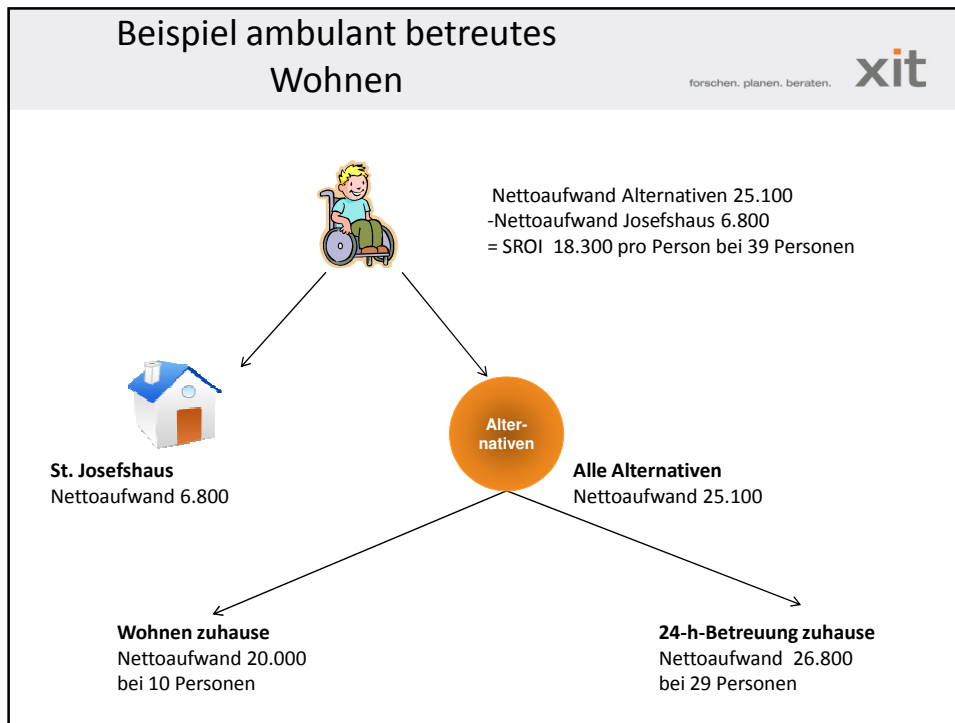
Beispiel für die Ergebnisse eines SROI 3 Gesellschaftliche Opportunitätserträge

forschen. planen. beraten. **xit**

„Das Josefshaus spart gesellschaftliche Kosten von 11,3 Millionen Euro.“

- Das St. Josefshaus bietet gesetzlich garantierte Leistungen an, die durch andere Alternativen ersetzt werden müssten, wenn es das Angebot des Josefshauses nicht gäbe.
- Diese Alternativen würden jährlich insgesamt **32.100.000 €** kosten (Nettoaufwand).
- Die Leistungserbringung durch das St. Josefshaus kostet effektiv nur **20.700.000 €**.
- Die Alternativen wären also um 55% teurer; die öffentliche Hand spart damit **11.300.000 €**.





Die Perspektive SROI 3: Opportunitätserträge

forschen. planen. beraten. **xit**

4. Die Perspektive SROI 3: Opportunitätserträge

Beispielrechnung:




Stationäres Wohnen im St. Josefshaus – Nettosaldo		16.849,78 €	
Zuflüsse	pro Person	Rückflüsse	pro Person
Leistungsentgelte	36.249,68 €	gezahlte Sozialversicherung	9.933,52 €
Taschengeld	1.253,88 €	gezahlte Lohnsteuer	4.071,09 €
Investitionskostenzuschüsse (Wohnen)	555,45 €	sonstige Rückflüsse und Steuern	33,24 €
Institutionelle Förderung	102,96 €	1 Elternteil Vollzeit (SV, RV, Steuer) antl. 1/3	6.022,18 €
Lohnkostenzuschüsse	177,54 €	Vorsteuer - Umsatzsteuer	1.429,69 €
Summe	38.339,50 €	Summe	21.489,72 €
Zuflüsse – Rückflüsse = Nettosaldo		16.849,78 €	

19

© xit GmbH 2010

Die Perspektive SROI 3: Opportunitätserträge

forschen. planen. beraten. **xit**



Leistungsform	Zuflüsse aus öffentlicher Hand 2009	Rückflüsse an öffentliche Hand 2009	Nettoaufwand öffentliche Hand (Zuflüsse - Rückflüsse)	Nettoaufwand der Alternativen	Soziales Wertschöpfungsergebnis SROI 3 (Aufwand der Alternativen abzgl. tatsächlicher Aufwand)	SROI 3 in %
	<i>Spalte 1</i>	<i>Spalte 2</i>	<i>Spalte 3</i>	<i>Spalte 4</i>	<i>Spalte 5</i>	<i>Spalte 6</i>
stationäres Wohnen (n=709)	27.182.708,88 €	15.236.211,76 €	11.946.497,12 €	18.724.675,76 €	6.778.178,64 €	157%
ambulant betreutes Wohnen (n=39)	722.007,00 €	457.700,01 €	264.306,99 €	979.766,55 €	715.459,55 €	371%
WfbM (n=415)	8.835.526,71 €	4.669.382,16 €	4.166.144,55 €	5.074.142,24 €	907.997,68 €	122%
Förder- und Betreuungsbereich (n=344)	2.665.085,47 €	1.461.709,66 €	1.203.375,81 €	4.206.035,97 €	3.002.660,17 €	350%
Schule/Kindergarten (n=165)	4.749.611,59 €	1.618.429,21 €	3.131.182,38 €	3.075.650,57 €	- 55.531,81 €	98%
Gesamt	44.154.939,65 €	23.443.432,80 €	20.711.506,85 €	32.060.271,08 €	11.348.764,23 €	155%

20

© xit GmbH 2010

Beispiel SROI 4: Regionalökonomische Wirkung

forschen. planen. beraten. **xit**

„Das St. Josefshaus erzeugt ein Mehrfaches an Nachfrage und Einkommen der vom Landkreis eingesetzten Mittel.“

- Das St. Josefshaus erzeugt im Landkreis eine Nachfragewirkung von 25.500.000 €, das sind 254 % der vom Landkreis eingesetzten Mittel.
- Lörracher Einwohner erzielen durch das St. Josefshaus 38.200.000 € an Einkommen (381% der Landkreismittel)
- Durch das St. Josefshaus erzielt der Landkreis Einnahmen oder vermeidet Kosten in Höhe von 3.200.000 € (32% der eingesetzten Mittel)

SROI 4: Regionalökonomische Wirkung

forschen. planen. beraten. **xit**

Leistungsentgelte und Zuschüsse durch den
Landkreis Lörrach
10.024.000 €

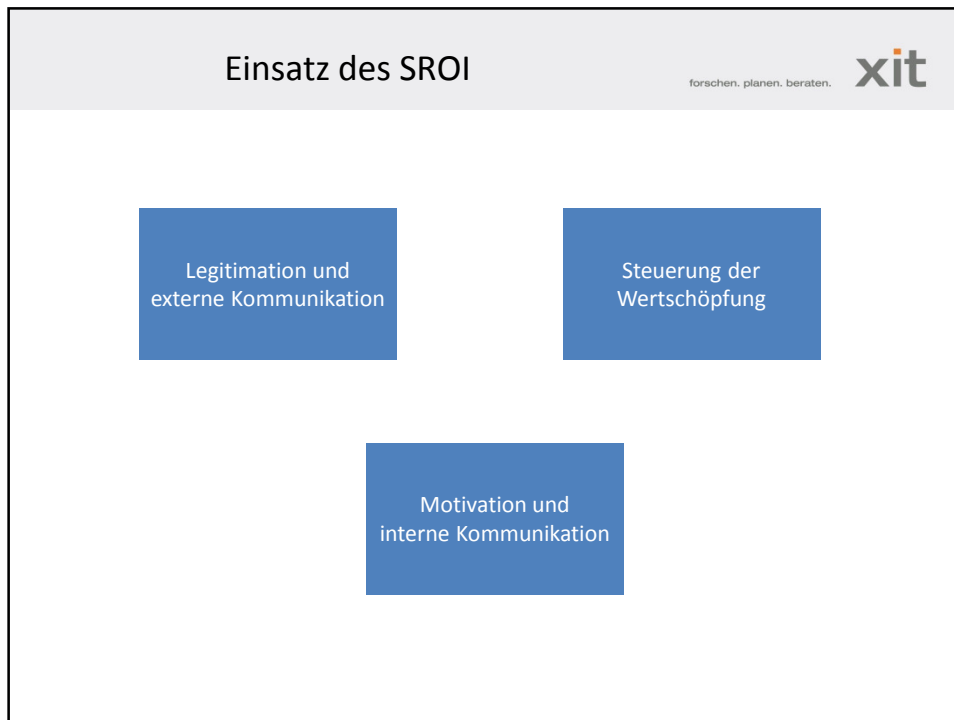
Der Landkreis investiert
in das St. Josefshaus

Das St. Josefshaus erwirtschaftet
zusätzlich

Das St. Josefshaus entfaltet eine
regionalökonomische Wirkung

Zusätzliche öffentliche Leistungen
und wirtschaftliche Erträge von
außerhalb der Region:
33.147.000 €

Wirkungen	Regionale Beschäftigung	Regionale Einkommen	Regionale Nachfrage	Kommunale Finanzen
Direkt aus dem St. Josefshaus	628 Vollzeitstellen, hiervon 527 in Lörrach	27,9 Mio. €	6,3 Mio. €	1,27 Mio. € Erträge
Multiplikatorwirkung	Ca. 350 Vollzeitstellen	10,2 Mio. €	19,2 Mio. €	2,9 Mio. € Erträge und vermiedene Kosten der Arbeitslosigkeit
Gesamt	978 Vollzeitstellen	37,9 Mio. €	25,5 Mio. €	4,2 Mio. € Erträge



Kommunikationskonzept SROI

forschen. planen. beraten. **xit**

Rheinfelden St. Josefshaus ein Gewinn für die Region

Rheinfelden (ger) Es lohnt sich, das St. Josefshaus in Hertzen zu betreiben. Es tut den Menschen gut, die darin leben, denen, die dort arbeiten, der Stadt und dem Landkreis.



Die gestern im Rheinfelder Rathaus vorgestellte Studie von Klaus Schellberg zur Wertschöpfung der Behinderteneinrichtung beschreibt sogar einen Nutzen für eine größere Region. Landrat Walter Schneider formulierte es so: „Wenn es das St. Josefshaus nicht gäbe, müsste man es erfinden – auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.“ Denn die ethische Verpflichtung ist unbestritten.

Die Kosten rückten jedoch seit der Verwaltungsreform 2004 immer mehr in den regionalen Blickwinkel, vor allem in den der Kreisräte. Die Ausgaben für bis dahin durch den Landeswohlfahrtsverband unterstützte soziale Institutionen wurden in den Haushalt des Landkreises aufgenommen und bilden dort inzwischen den größten Posten. „Wir müssen uns immer wieder legitimieren“, räumt der Direktor des St. Josefshauses Bernhard Späth ein. Deshalb beauftragte die Einrichtung die Firma xit GmbH (Nürnberg) mit der Analyse

Neue Perspektiven für die Behinderteneinrichtung:
Klaus Schellberg berechnete den Nutzen des St. Josefshauses unternehmerisch.
Bild: ger

Social Return on Investment. Dass der Wert sozialer Arbeit sich im Nutzen für die Menschen bemisst und nicht in Zahlen, wie Späth hervorhob, darin waren sich die Gäste einig. Schneider, Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella und Finanzdezernent Jürgen Kientz vom Landkreis, Oberbürgermeister Eberhard Niethammer, der Hertener Ortsvorsteher und Landtagsabgeordnete Alfred Winkler, die Kreisräte und Bürgermeister Jörg Lutz (Grenzach-Wyhlen) und Rudolf Rümmele (Zell), Cornelia Rösner von der Stadt, Stadtrat Alois Ockl und Mitarbeiter des St. Josefshauses bekamen eine ungewohnte Art der Betrachtung vortragen.

SJH informierte

forschen. planen. beraten. **xit**

1. Bundestag – und Landtagsabgeordnete (in BW sind am 27.3.2001 Landtagswahlen
2. Mitglieder des Kreistages
3. Verwaltung der Landratsämter und der Städte
4. Vorträge - Informationsveranstaltungen
5. Artikel – z.B. neue Caritas

Reaktion zum SROI 1

forschen. planen. beraten. **xit**

- Neue Sicht auf die wirtschaftliche Wirkung von sozialen Dienstleistungsunternehmungen
- Ergebnisse werden diskutiert und geprüft
- Diskussion über die Grundlage, auf denen die Berechnungen des SROI 1 aufgebaut sind
- „ja – aber“ – unser Haushalt – Sicht der Kämmerer
- Schaffung eines Bewusstseins, das soziale Dienstleistungsunternehmen positive wirtschaftliche Effekte erzielen